

# Alabasta Home Story

## Wenn man mal die Wüste besucht ... [Zo ☐ Na]

Von Dark-Nami

### Kapitel 24: # Sanjis Wunsch

Wuhuuu xD

Neues Kap, neues Kap xD

An meinem Gebbi \*\_\*

Geil xD

Zur Info: Alabasta wird insgesamt 34 Kapitel haben, also nicht aufgeben ;D

\*euch alle knuff\*

.,☐☐\*☐\*☐☐,.,☐☐\*☐\*☐☐,.

Der Rest des Tages verlief stumm und schweigsam, wobei jedes der Crewmitglieder andere Dinge tätigten, die sie für interessant oder wichtig hielten.

So konnte man beispielsweise Ruffy fast die ganze Zeit beim Essen beobachten, der einem Angestellten angewiesen hatte, immer wieder für Nachschub zu sorgen.

Sanji war weiterhin nicht im Zimmer anwesend und auch die Stimmung der anderen ließ erkennen, dass sie unter Umständen auch gehen würden um der angeschlagenen Stimmung zu entgehen.

Keiner wusste genau, warum alle so schweigsam waren, sicher war nur, dass sie weder Nami seit vorhin gesehen hatten, noch Vivi oder gar Sanji. Nur Zorro war im Schlafrum anwesend, dabei jedoch vor sich hindösend, dann noch Lysop und Chopper, die stumm gegenübermaßen und sich ansahen, Robin, die ein Buch las und Ruffy, der aß.

Es dämmerte bereits, als die Tür geöffnet wurde und alle Anwesenden ihre Blicke auf diese richteten, darauf wartend, dass sie erkannten, wer sich zu ihnen verirrt.

Als sie den orangenen Haarschopf erkannten, der mit gesenktem Haupt und leise seufzend den Raum betrat, schienen sich auch die anderen wieder zu regen, wobei sogar Ruffy für einen Moment damit inne gehalten hatte, weiter zu essen.

„Nami, wo kommst du denn her?“, fragte der Strohhut, der sich gerade noch ein Stückchen Fleisch zwischen die Zähne geschoben hatte, doch die Angesprochene winkte nachdenklich ab. „Schon ok...“, erwiderte sie und ließ sich gegenüber von Robin am Tisch fallen, wobei die Schwarzhäarige nun ebenfalls aufgesehen und Nami beäugt hatte.

„Man kann dir ansehen, dass du dir über etwas Gedanken machst“, lächelte sie und stützte ihr Kopf in ihrer Handfläche ab, doch Nami schluckte. War das eigentlich immer so offensichtlich, wenn sie mal über etwas nachdachte, was noch nicht für ihre Freunde bestimmt war?!

Es stimmte ja, sie war den ganzen Tag durchs Schloss gelaufen und hatte darüber nachgedacht, wie sie alles regeln konnte.

Sie war zu dem Schluss gekommen, dass sie den König irgendwie überzeugen musste, denn in keinem der Bücher, die sie gelesen hatte, stand etwas davon, dass es niemand ändern könnte... Demnach wäre es doch sicherlich auch möglich, dass sie es durch Überzeugungskraft schaffen könnte, Kobra dazu zu bringen, mit Vivi noch ein bisschen zu warten. Einerseits musste Zorro nicht weiter mitspielen, denn an seiner Reaktion vorhin hatte sie gemerkt, dass es ihm etwas ausmachte, dass er so tun sollte, als wäre er mit Vivi zusammen und andererseits müsste sie sich keinen aufwendigen Plan ausdenken, wie alles zu lösen war...

„Nami?“ Erschrocken fuhr sie aus ihren Gedanken, als sie merkte, dass fast alle Augenpaare auf sie gerichtet waren. Sie hatte anscheinend schon wieder alles ausgeschaltet, was sie in diesem Moment nicht interessierte. Das hieß dann gleichzeitig auch, dass sie ihre Freunde nicht wirklich wahrnahm.

„Hast du was gesagt?“, fragte die Orangehaarige freundlich lächelnd an Robin gewandt, die jedoch nur den Kopf schüttelte und schwieg.

Damit sie sich nicht doch noch rechtfertigen musste, erhob sich Nami nun von ihrem Platz und verabschiedete sich mit den Worten „Ich leg mich hin, der Tag war anstrengend genug“. Sie war wirklich müde, da konnte sie ebenso schlafen gehen.

„Isch gut“, meinte Ruffy grinsend, wobei man die einzelnen Speisereste durchaus noch zwischen seinen Zähnen erkennen konnte. Mit einer Hand zum Gruß verabschiedete sich die Navigatorin von den anderen, die ihr mit teils verwirrten, verständnislosen oder auch nur neutralen Blick folgten, ehe die Tür ins Schloss fiel und beinahe alle gleichzeitig seufzten.

„Sie hat bestimmt irgendwas vor...“, grübelte Lysop laut, der sich einen Finger an die Nase hielt und sein Gegenüber beäugte, der nur unruhig mit seinen Hufen scharrte.

„Aber wieso sagt sie uns dann nichts? Wir könnten ihr doch sicherlich helfen!“ „Du kennst doch die Navigatorin, Herr Doktor“, lächelte Robin milde und schlug nun endgültig das Buch zu, während sie sich erhob und sich ein Schmunzeln unterdrückte.

„Gute Nacht“, verabschiedete sie sich nun ebenfalls, doch Chopper wirkte verwirrt.

„Du gehst auch schon?“ „Ich habe da eine Idee“, zwinkerte die Schwarzhaarige und entfernte sich nun ebenfalls aus dem Zimmer, dabei Chopper und Lysop verwirrt zurücklassend, Ruffy immer noch am essen...

Nami hatte sich unterdessen laut aufseufzend auf ihr Bett fallen gelassen und alle Viere von sich gestreckt, den Blick genau auf die Decke gerichtet.

Sie wusste, dass sie es ihren Freunden noch erklären müsste, was sie vorhatte, doch wann sie das tun konnte und wollte, wusste sie hingegen noch nicht. Es war ja nun doch eine ziemlich komplexe Sache, auch wenn sie glaubte, dass ihre Freunde da mitmachen würden. Immerhin ging es hier um Vivi und die war ebenso eine Freundin der Bande wie sie alle ebenso! Aber wie konnte sie da groß helfen?! Oder was sollte sie tun?! Zorro schien mitzumachen, doch in wie weit... sie wusste es einfach nicht...

Je schreckte sie abermals aus ihren Gedanken, als sie hörte, wie die Tür geöffnet

wurde. Für einen Moment hatte sie den Verdacht, dass es wieder Sanji war, der zu ihr kam, wie es letzte Nacht ebenso gewesen war, doch als sie Robin erkannte, die sich mit einem markanten Lächeln auf den Lippen auf das Bett der Orangehaarigen zu bewegte, zog eben diese verwundert eine Augenbraue in die Höhe. „Ist was?“, fragte sie deshalb nach und setzte sich wieder aufrecht hin, sodass sich Robin neben ihr niederlassen konnte.

„Meinst du nicht, dass es gut wäre, zu reden“, begann sie freundlich, doch Nami hatte sofort erkennen können, dass es ihre Nachdenklichkeit war, warum sie nicht sprach. Leise lachend schloss sie für einen Moment die Augen und atmete tief ein und aus. „Weißt du... Wusstest du, dass es in diesem Land so üblich ist, dass die Thronerin einen Ehemann finden muss, ehe sie zur Königin gekrönt werden kann?“ Nami war der Auffassung, dass es jetzt sowieso egal war, was sie sagte, Robin war schon auf der richtigen Spur, Nami musste die Details nur noch erklären... Und vielleicht konnte sie ihr auch helfen, wenn sie alles ausgesprochen hatte, was sie beschäftigte...

Robin schüttelte auf ihre Worte lediglich den Kopf, was Nami aus den Augenwinkeln heraus betrachten konnte. Wieder seufzte sie und sah sie dann mit einem erzwungenen Lächeln an. „Ich habe mich dazu entschlossen, dass Zorro sich für Vivi entscheiden soll“ Noch ehe Robin protestieren konnte, fügte Nami noch mehr hinzu. „Nicht für immer... Zumindest, wenn es nicht sein Wunsch ist... Ich war den ganzen Nachmittag auf der Suche nach Büchern, in welchen geschrieben steht, wie und ob man solche Gesetze irgendwie außer Kraft setzen kann. Ich habe nur keine gefunden... Wir müssen Kobra irgendwie davon überzeugen, dass Vivi noch nicht heiraten kann oder muss... Bis dahin habe ich mir gedacht, dass Zorro so tun soll, als wäre er mit ihr zusammen...“ „Meinst du nicht, dass du dich so selbst hintergehst?“, fragte die Schwarzhaarige neben ihr, sodass Nami nur verhalten nickte.

„Doch, aber ich weiß nicht, was ich tun soll... Ihr müsst mir helfen, ich schaff es nicht alleine, und Zorro ist auch damit einverstanden, dass wir dem nachgehen!“ „Ist er das oder hast du es so beschlossen?“ „Ich hab... Na ja, ich meinte, dass ich seine Hilfe brauche und dann kam da nichts anderes mehr“

Ein wenig verwirrt sah sie in die dunklen Augen der Schwarzhaarigen, auf dessen Gesicht nun wieder ein Schmunzeln zu sehen war. „Gut, dann wollen wir doch mal anfangen, nachzudenken“, zwinkerte sie und erhob sich von ihrem Bett, fügte noch ein „Gute Nacht“ hinzu und ging auf ihr Bett zu. Sie konnte schließlich auch hier noch lesen, das würde Nami sicherlich nicht stören.

Diese verstand zwar nur Bahnhof, weil sie die Reaktion Robins nicht ganz nachvollziehen konnte, doch hatte sie jetzt endlich die Bestätigung, dass sie Hilfe bekommen würde für das, was sie zwar plante, sich jedoch noch alles ausdenken musste... Immerhin! Das war ihr wirklich schon viel wert!

Nachdem sie sich betttauglich angezogen hatte, verzog sie sich auch gleich unter ihre Bettdecke und schloss die Augen. Ein kleines Seufzen fand noch den Weg über ihre Kehle, als sie auch schon ins Traumland übersegelte, dabei nur noch das leise Umschlagen der Buchseite Robins vernehmend, die die Navigatorin schmunzelnd anblickte.

Der nächste Morgen begann recht spät, obwohl Nami und Robin bereits zu einer frühen Stunde ins Bett gegangen waren. Letzten Endes war es Sanji, der in Zimmer

der Mädchen trat und nach dem Rechten sah.

Auf die schlafenden Schönheiten wäre beinahe seine Kinnlade auf stiller Erwartung basierend auf den Boden gefallen, doch dank Selbstbeherrschung trat er nur leise ein und schloss ebenso vorsichtig die Tür wieder hinter sich. Sein erster Gang führte zu Nami, auf dessen Bettkante er sich niederließ und einen Moment ansah.

Ein kleines Lächeln schlich sich auf die Züge des Blondes, ehe er einen kurzen Blick zu Robin warf, die jedoch noch den Eindruck erweckte, zu schlafen.

Schweigsam ruhte sein Blick kurz darauf wieder auf Nami, von der er hoffte, dass sie jetzt nicht so schnell aufwachen würde. Es würde ihn zwar nicht stören, doch für einen Moment wollte er sie einfach betrachten und kurz nachdenken. Darüber, was er für sie empfand, was sie anscheinend jedoch nicht für ihn tat... Das war schon alles kompliziert und es schien, als wäre es alles nur dazu gekommen, weil sie hier waren...

Seufzend erhob er sich und streckte sich kurz, wobei er durch eine Bewegung schräg zu seiner Rechten eine Bewegung ausmachen konnte, unter der er kurz zusammenzuckte. Als er bemerkte, dass es Robin war, die sich mit der Hand auf dem Bett abgestützt hatte, zuckte er minder zusammen, auch wenn sich seine Augen zu verformen schienen.

„Guten Morgen Robin-Schatz, ich wollte euch wecken kommen!“, flötete der Blonde und war im Begriff, auf die Schwarzhaarige zuzukommen, doch an deren Gesichtsausdruck, in dem kein Lächeln vorhanden war, blieb er an Ort und Stelle stehen.

Robin schien nachzudenken, wie sie die Worte, die sie aussprechen wollte, gut verpacken konnte, denn für Sekunden war es nun still im Zimmer, nur das Rascheln der Decke Namis war zu hören, die sich einmal herumdrehte, aber sonst nicht den Anschein erweckte, aufzuwachen.

„Sanji...“, begann sie nun ernst und darauf bedacht, ihn mit seinem Namen anzusprechen, sodass auch der Blonde nun einen ernsten Eindruck erweckte. „Ich weiß, was du für Nami fühlst, aber du solltest dabei auch auf ihre Gefühle achten. Ich nehme an, du weißt, hinter wem sie her ist?“ Diese Frage war eigentlich irrelevant, denn natürlich wusste er es! Er hatte es von Anfang an gewusst, seine Blicke klebten auf den beiden, wenn sie irgendwas taten, was nicht normal war für gewöhnliche Crewmitglieder!

Dennoch nickte er und ließ seinen Blick für einen Moment zu Nami schweifen. „Er passt nicht zu ihr Robin. Das solltest du doch auch so sehen! Und da wäre es doch sowieso besser, wenn er sich für Vivi entscheidet!“ „Also weißt du es?“, fragte sie ihn und setzte sich nun aufrecht hin, verschränkte die Arme vor der Brust. „Ich habe Zorro und Vivi gehört, wie sie es ihm gesagt hat, natürlich weiß ich es!“ „Und du wolltest es Nami sagen“

Sanji schwieg darauf und zog eine Zigarette aus seiner Tasche, die er sogleich entzündete und daran zog. „Wollte ich, aber sie war schon fertig genug“ „Dann lass sie doch einfach das tun, was sie für richtig hält. Und bist du der Benachteiligte! Sie würde es dir sicherlich nicht verzeihen, wenn du sie daran hindern würdest, den Mann zu lieben, den sie für richtig erachtet!“

Sich weitere Worte sparend, erhob sie sich nun ganz aus dem Bett und nahm Kurs auf den Kleiderschrank, aus dem sie sich neue Klamotten fischte und mit diesen das Zimmer verließ.

Sanji blieb weiterhin an Ort und Stelle stehen und paffte die Rauchschwaden ins

Zimmer – etwas, das er sonst nicht tat. Robins Worte hatten ihn bewegt, es stimmte schon, was sie sagte, aber er wollte Nami doch nicht wegen dem Grünkohl aufgeben! Abermals konnte er ein Rascheln vernehmen, wobei er dieses Mal jedoch sah, dass Nami die Augen geöffnet hatte. Er wollte gerade etwas dazu sagen, als sich Nami bereits zu Wort meldete. „Wieso hast du es mir dann doch nicht gesagt, dass du es wusstest...“ Ihr Blick ruhte auf dem Laken vor ihrer Nase, während sie diese Worte leise, aber vernehmlich an ihn richtete.

Sie hatte den Großteil des Gesprächs mitbekommen und umso umglaublicher war sie nun... Stimmte es, dass er wirklich alles wusste?!

.,\*.\*.,\*.\*.

Soooo, das wars xD

Bis zum nächsten Mal xD